

Was ist uns Pflege
WERT?
Das Maß ist
VOLL!

Es ist 5 nach 12

Protest der Menschen im Gesundheitsbereich:

- mehr Personal
- faire Löhne
- Begrenzung der Eigenanteile
- Keine Rendite aus Pflege

Jetzt!

Begleittext und Pressemitteilung zur Wertvoll-Kampagne

Es ist 5 nach 12 - Was ist uns Pflege wert?

„Bald geht nichts mehr! / Pflege geht uns alle an!“

Wie können die Bewohnerinnen und Bewohner weiter gut gepflegt werden, wenn im ohnehin eng bemessenen Dienstplan Personalausfälle entstehen? Wird es einmal mehr gelingen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einspringen zu überreden? Wie soll es zukünftig noch möglich sein, die immer weiter steigenden Kosten gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen nachvollziehbar zu argumentieren? Diese Fragen gehören laut Thorsten Dietz zum Alltag eines jeden Heimleiters der Altenhilfe. Das Seniorenzentrum Am Zollhof macht nun mit einer Plakataktion öffentlich auf diese Situation aufmerksam.

Diese Fragen prägen nicht erst seit der Pandemie das Geschehen der Altenhilfe. Bereits vor 15 Jahren beschäftigte sich Thorsten Dietz, Einrichtungsleiter des AWO - Seniorenzentrums Am Zollhof mit exakt denselben Fragen. „Aber eine derart dramatische Zuspitzung in allen Bereichen -von den Pflegeplatzkosten über die Dienstplangestaltung bis hin zur unvorstellbaren Bürokratie- wurde noch zur Jahrtausendwende in diesem Umfang selbst unter den Pessimisten der Branche nicht vorausgesehen“, fasst Dietz die Entwicklungen der Altenhilfe zusammen.

Was ist uns Pflege wert? Es ist 5 nach 12 - es geht fast nichts mehr! Mit dieser eindringlichen Botschaft schließt sich das Seniorenzentrum Am Zollhof der wachsenden Zahl an Einrichtungen in Baden-Württemberg an, die ihren Unmut und ihren Protest in der Öffentlichkeit sichtbar machen. Am Eingangs- und Außenbereich des Pflegeheims machen Banner und Plakate auf die prekäre Situation in der Altenhilfe aufmerksam: „Mehr Personal, faire Löhne, Begrenzung der Eigenanteile, keine Rendite aus der Pflege - JETZT!“ Diese Aussagen beziehen sich dabei auf die Situation der gesamten Altenhilfe: „Wir brauchen ein öffentliches Bewusstsein und einen gesellschaftlichen Diskurs über den Stellenwert der Pflege“, fordert Dietz.

Mit Blick auf die Mitarbeitenden sind Corona-Bonuszahlungen zu kurz gegriffen: „Den Mitarbeitenden geht es um Lebensqualität, um Freizeitsicherheit und um Strukturen, die Professionalität ermöglichen. Und um eine Arbeitsdichte, die sich nicht tagtäglich knapp an der Belastungsgrenze bewegt“, so Anton Appenzeller, Pflegedienstleiter und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Vor diesem Hintergrund gilt es, die sich anbahnenden Notlagen für die Versorgungs- und Betreuungssituation in der Altenhilfe abzuwenden.

Mit dem Zeitsymbol 5 nach 12 gehen Pflegekräfte bundesweit sowie in Österreich an die Öffentlichkeit. Die Beteuerungen der Politik zum Handeln und die immer wieder zu kurz greifenden Reformvorhaben brachten in den letzten Jahren keine spürbare Entlastung. Thorsten Dietz schätzt die Aussichten düster ein: „Es fehlen schon heute bundesweit 200.000 Pflegekräfte. Demgegenüber steht eine erwartete Zunahme von 30 Prozent an pflegebedürftigen Personen bis ins Jahr 2030. Ein weiter wie bisher geht nicht - sonst fährt die Pflegebranche mit Vollgas gegen die Wand!“

Zum Gesamtbild gehört auch, dass die Pflege immer unbezahlbarer werde. Daher stellt der Punkt „Begrenzung der Eigenanteile“ ebenfalls einen wesentlichen Aspekt dar, der von der Politik endlich bearbeitet werden muss. „Bei einem monatlichen Selbstzahler-Anteil von 3.000,00 Euro und mehr erübrigt sich die Frage nach den Folgen für die Rechnungsempfänger. Gleichzeitig liegen geprüfte und als umsetzbar anerkannte Reformvorschläge zur Umstrukturierung der Pflegefinanzierung auf dem Tisch und werden seit Jahren besprochen“, so Dietz. „Allein es fehlt der politische Wille.“

Nadine Himmelsbach ist Auszubildende im Seniorenzentrum Am Zollhof, sie hat das gesamte Berufsleben noch vor sich: „Man hört zwar oft vom Pflegenotstand, aber die Bedeutung dieses Begriffes ist außenstehenden nicht bewusst. Es wäre mein Traumberuf, aber tatsächlich sind die Rahmenbedingungen prekär. Im zweiten Ausbildungsjahr ist bereits die Hälfte der Auszubildenden wieder ausgeschieden. Es muss sich grundlegend und nachhaltig etwas ändern in der Pflege, das macht niemand lange mit!“

Die Aktion „Es ist 5 nach 12 – Was ist uns Pflege wert?“ soll diese Themen sowohl in die breite Öffentlichkeit und gleichzeitig auch in das direkt umliegende Umfeld transportieren. Dietz betont hierbei, dass es bei der Aktion keinesfalls darum ginge, nur Unmut und Systemkritik zu streuen. Vielmehr gilt es, alle betroffenen und beteiligten Akteure zu sensibilisieren und mit ins Boot zu holen. „Wir stehen vor einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Wir brauchen einen öffentlichen Diskurs, eine Solidarität in der Gesellschaft und eine Vernetzung, um auf breiter Basis Druck auszuüben. Klatschen reicht nicht, es müssen Taten folgen!“

Thorsten Dietz

Seniorenzentrum Am Zollhof am 27.05.2022